

befangen gab, kam er mit freundlichem Wohlwollen entgegen, das er ihm auch bewahrte, solange es dieser nicht mutwillig verscherzte. Seine Lebhaftigkeit und Heiterkeit in der Unterhaltung, die er immer im Fluss zu halten wusste, gewannen ihm die Herzen vieler. Wer ihm aber näher kommen durfte, dem eröffnete sich bald der Ernst und die Tiefe seines Wesens. Dessen Grundzüge waren: Selbstlosigkeit, Wahrhaftigkeit und Einfachheit.

Wahrhaftigkeit beherrschte sein ganzes Tun und Denken. Liebe zur Wahrheit beseelte ihn in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und zwang ihn, im Leben stets aufrichtig seine Meinung zu sagen, was allerdings zuweilen nicht gern gehört wurde. Der Schlichtheit seines innersten Wesens entsprechend war sein äusseres Auftreten einfach und anspruchslos. Jedes Prunken und Prahlen, alles gespreizte Wesen war ihm in der Seele zuwider. In der Kleidung machte er der Mode nur ungern die unvermeidlichsten Konzessionen, in der Kunst und Litteratur nie. Moderne Richtungen im Leben wie in der Wissenschaft waren ihm unsympathisch, namentlich der Warenhausbetrieb in beiden. Die Reklamehelden konnte er in der Wissenschaft noch weniger leiden als im Treiben des geschäftlichen Lebens. Seine eigene Anspruchslosigkeit steigerte sich oft zur Selbstlosigkeit. Stets war er geneigter zum Geben als zum Nehmen.

So hat Oswald Holder-Egger unter uns gelebt und gewirkt, und so werden alle, die in freundschaftlichen oder doch freundlichen Beziehungen zu ihm standen, sein Bild in der Erinnerung bewahren. Mögen diese Blätter, auf denen ich versucht habe, sein Lebensbild zu entwerfen, dazu beitragen, sein Andenken auch in späteren Zeiten wach zu halten! Sein dem Titel dieses Bandes vorangestelltes lebenswahres Bildnis, dem eine im Sommer 1902 gefertigte Photographie zu grunde liegt, die neueste, die überhaupt vorhanden ist, wird den Mitlebenden die Erinnerung an seine äussere Erscheinung wachrufen und diese selbst der Nachwelt überliefern. Wenn aber dereinst das Bildnis vergangen und das Erinnerungszeichen, das der Freund dem Freunde auf den vorstehenden Blättern zu errichten versucht hat, in Vergessenheit gekommen sein sollte, so wird die Erinnerung an ihn dennoch fortleben in den Denkmälern, die er sich selbst in den Bänden der Monumenta errichtet hat. Solange es eine deutsche Geschichtswissenschaft gibt, wird sein Name unvergessen bleiben. Sein Andenken sei gesegnet alle Zeit!

---